



Abfallbilanz 2024



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIR ISTHIER.

Landkreis Cloppenburg
- Der Landrat -
70 - Umweltamt
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Inhaltsverzeichnis

I	Abkürzungsverzeichnis	II
1	Überblick.....	1
2	Gesamtmenge der Abfälle	2
3	Abfälle zur Verwertung.....	3
3.1	Kompostierbare Abfälle (Bioabfälle und Grünabfälle)	4
3.2	Papierabfälle.....	5
3.3	Verpackungsabfälle.....	6
3.4	Altglas	6
3.5	Sperrmüll	7
3.6	Holzabfälle	7
3.7	Elektrogeräte und Altmetall.....	8
3.8	Altreifen.....	8
3.9	Bauschutt.....	8
4	Abfälle zur Beseitigung	10
4.1	Hausmüll	10
4.2	Kleinmengen	11
4.3	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	11
4.4	Illegale Abfallablagerungen	11
4.5	Bauabfälle.....	12
4.6	Abfälle zur Deponierung	12
4.7	Problemabfälle.....	13
5	Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg.....	15
6	Wertstoffsammelstellen	17
7	Einwohnerspezifische Abfallmengen.....	18
	Behälterentwicklung.....	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2024	3
Abbildung 2:	Kompostierbare Abfälle 2019–2024.....	5
Abbildung 3:	Einwohnerspezifische Abfallmengen 2024.....	18
Abbildung 4:	Gesamtabfallmengen sowie einwohnerspezifische Abfallmengen im Vergleich...	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg	2
Tabelle 2:	Schadstoffsammlung der Jahre 2010–2024	13
Tabelle 3:	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2024.....	14
Tabelle 4:	Abfälle zur Beseitigung der Jahre 2023 und 2024	16
Tabelle 4:	Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2019–2024	21

I Abkürzungsverzeichnis

LVP	Leichtverkaufsverpackungen
Mg	Megagramm (ein Megagramm $\triangleq$ einer Gewichtstonne)
NAbfG	Niedersächsisches Abfallgesetz
örE	öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Abfallbilanz des Landkreises Cloppenburg

1 Überblick

Gemäß § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) hat der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) für jedes Kalenderjahr eine Abfallbilanz zu erstellen. Diese gibt Auskunft über die Art, die Herkunft und die Menge der von der Gebietskörperschaft zu entsorgenden Abfällen sowie über deren Verwertung und sonstige Entsorgung.

Somit stellt die Abfallbilanz die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg für das Jahr 2024 vor. Neben den Abfallkennzahlen soll die Abfallbilanz auch einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse der Abfallwirtschaft im vergangenen Jahr werfen.

2 Gesamtmenge der Abfälle

Die Gesamtmenge aller anfallenden Abfälle im Landkreis Cloppenburg belief sich im Jahr 2024 auf 87.493 Mg (Megagramm) (2022: 83.132 Mg, 2023: 85.568 Mg).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtmenge somit um 2,2 % gestiegen.

Die Abfälle zur Verwertung verzeichnen ein Plus von 851 Mg (1,4 %) und liegen damit bei 59.916 Mg. Rückläufige Mengen zeigen sich bei den organischen Abfällen sowie bei Altpapier und Altglas. Der mengenmäßig größte Anstieg lässt sich bei den Abfallfraktionen Altholz und Sperrmüll erkennen.

Die Abfälle zur Beseitigung nahmen um 4,1 % zu und liegen im Bilanzjahr bei 27.577 Mg.

Die Asbestabfälle und der hausmüllähnliche Gewerbeabfall verzeichnen mengenmäßig den größten Rückgang, die eingesammelten Mengen an Hausmüll zeigen mit einem Plus von 709 Mg den mengenmäßig größten Anstieg.

Im Folgenden werden die Verwertungsabfälle und die Beseitigungsabfälle näher differenziert. Insbesondere wird ein Augenmerk auf die Mengenentwicklung einzelner Abfallarten gelegt.

Tabelle 1: Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg (Mengen in Mg)

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg			
	2023	2024	Veränderung
	Mg	Mg	in Prozent
Abfallaufkommen			
Gesamtmenge aller Abfälle	85.568	87.493	↑ 2,2%
Recyclingquote	69,03%	68,48%	→ -0,8%
Abfälle zur Verwertung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	59.065	59.916	↑ 1,4%
Abfälle aus der Biotonne	17.022	16.914	→ -0,6%
Grünabfälle	10.818	10.693	↓ -1,2%
Altpapier	8.870	8.738	↓ -1,5%
Gelbe Tonne (Leichtverpackungen)	7.908	8.180	↑ 3,4%
Sperrmüll	4.150	4.537	↑ 9,3%
Altholz	3.838	4.223	↑ 10,0%
Altglas	3.600	3.561	↓ -1,1%
Elektrogeräte	1.036	1.092	↑ 5,4%
Bauschutt	1.109	1.136	↑ 2,4%
Altmetall	631	744	↑ 17,9%
Altreifen	83	98	↑ 18,1%
Abfälle zur Beseitigung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	26.503	27.577	↑ 4,1%
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	23.408	24.117	↑ 3,0%
Kleinmengen Hausmüll	1.313	1.542	↑ 17,4%
Asbest	439	306	↓ -30,4%
Baustellenabfälle	788	1.100	↑ 39,6%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	445	341	↓ -23,3%
Illegale Abfallablagerung *)	(134)	113	↓ -15,7%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	110	58	↓ -47,5%
*) Die Fraktion "Illegale Abfallablagerungen" wurde ab 2024 erstmals separat erfasst			

3 Abfälle zur Verwertung

	2023	2024	Veränderung
Recyclingquote	69,03%	68,48%	➡ -0,8%
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	59.065 Mg	59.916 Mg	⬆ 1,4%

Auf den nachfolgenden Seiten sind die Abfallfraktionen und Mengen aufgelistet, welche im Landkreis Cloppenburg getrennt gesammelt und einer **Verwertung** zugeführt werden. In der Regel stammen diese Abfälle aus privaten Haushaltungen. Gewerbebetriebe sind nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet, die bei ihnen anfallenden Abfälle in eigener Regie zu verwerten oder verwerten zu lassen. Kleine Mengen können dem Landkreis gegen Gebühr überlassen werden.

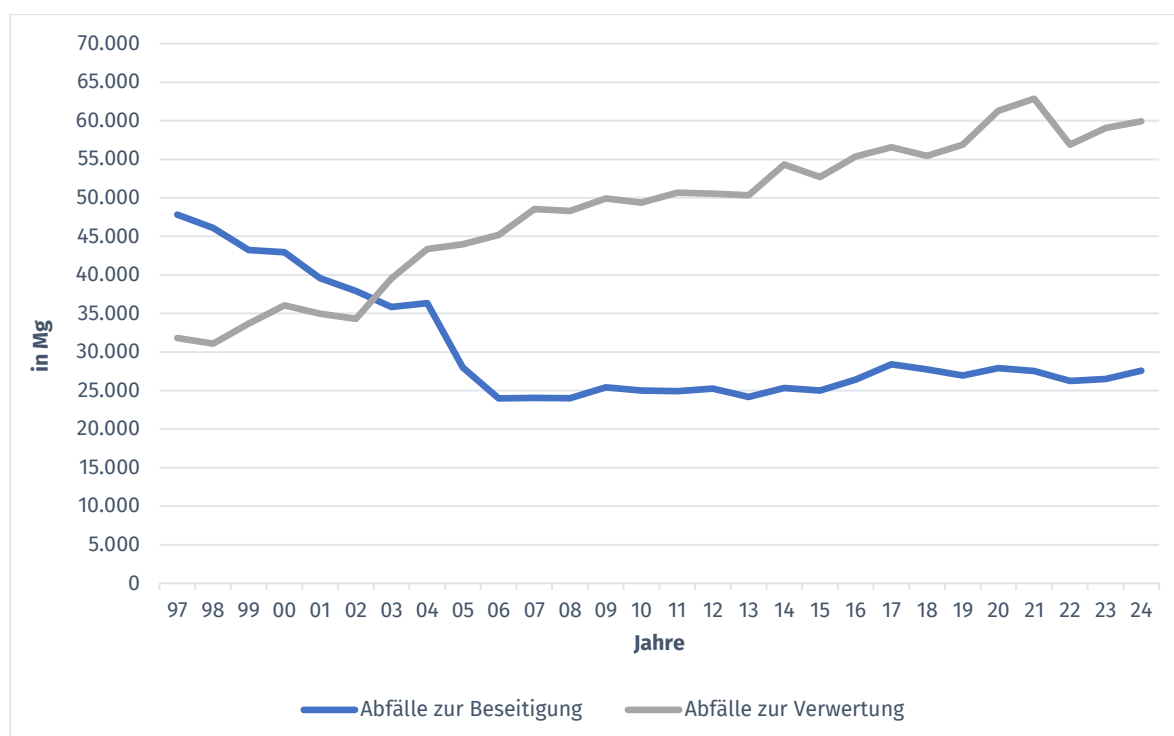
Verwertung im Sinne des Gesetzes bedeutet, dass Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie andere Materialien ersetzen, die sonst zur Erfüllung einer bestimmten Funktion verwendet worden wären, oder indem die Abfälle so vorbereitet werden, dass sie diese Funktion erfüllen. Während bei der stofflichen Verwertung Abfälle für die Wiederverwendung aufbereitet werden, wird bei der thermischen Verwertung die im Abfall enthaltene Energie genutzt.

Die Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung lag im Jahr 2024 bei 59.916 Mg und verzeichnete damit einen Anstieg um 1,4 %.

Rückläufige Mengen sind nach wie vor bei der Altpapiersammlung festzustellen. Auch die organischen Abfälle verzeichnen einen Rückgang.

In Abbildung 1 werden die Abfälle zur Verwertung und Beseitigung gegenübergestellt und ihre Entwicklung der letzten Jahrzehnte aufgezeigt. Auch hier ist der Zuwachs im Bereich der Verwertungsabfälle im Vergleich zum Vorjahr erkennbar.

Abbildung 1: Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2024



Die Recyclingquote ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Zuwachs von knapp unter einem Prozent nahezu konstant geblieben.

Der Anteil der Abfälle, die wiederverwertet werden, ist jedoch nach wie vor deutlich höher und hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich positiv entwickelt. Zwar wurden in den 90er Jahren und zu Beginn der 2000er Jahre mehr Abfälle beseitigt als wiederverwertet, doch mittlerweile überwiegt der Anteil der Wiederverwertung deutlich. Im Jahr 2003 wurde erstmals mehr wiederverwertet als beseitigt.

3.1 Kompostierbare Abfälle (Bioabfälle und Grünabfälle)

	2023	2024	Veränderung
Abfälle aus der Biotonne	17.022 Mg	16.914 Mg	➡ -0,6%
Grünabfälle	10.818 Mg	10.693 Mg	⬇ -1,2%

Als kompostierbare Abfälle werden Abfälle aus Haushaltungen und Gärten natürlichen Ursprungs definiert. Dazu zählen beispielsweise Gemüse- und Obstabfälle, feste Speiseabfälle, Äste, Zweige, Sträucher, Büsche, Stauden, Gartenabfälle, Rasenschnitt und Baumstubben.

Diese Abfälle können über die Biotonne entsorgt werden. Gartenabfälle können auf den kreiseigenen Entsorgungszentren und Wertstoffsammelstellen entsorgt werden. Die Anlieferung von bis zu 2 m³ pro Jahr je Haushalt ist kostenfrei, für Mengen darüber hinaus wird eine Gebühr erhoben.

Biotonnen stehen in drei Größen zur Verfügung (80 Liter, 120 Liter, 240 Liter), welche im 14-täglichen Turnus abgefahren werden. In 2024 nutzten kreisweit 74,33 % der Haushalte eine Biotonne. Rund 720 Behälter sind im Laufe des Jahres hinzugekommen, was für eine hohe Akzeptanz der Biotonne in der Bevölkerung spricht. Mit der steigenden Zahl an Haushalten nimmt auch die Anzahl der Biotonnen kontinuierlich zu.

Mit 16.914 Mg haben die über die braune Tonne gesammelten Bioabfälle den größten Anteil an der kompostierbaren Gesamtabfallmenge. Seit dem Jahr 2024 geht der anfallende Bioabfall einen anderen Verwertungsweg und wird in externen Anlagen zu Kompost verarbeitet.

An zweiter Stelle befinden sich mit 10.693 Mg die Grünabfälle. Sie werden im Rahmen der Selbstanlieferung auf den Entsorgungszentren und Wertstoffsammelstellen abgegeben. Auch im Jahr 2024 wurde das Angebot zur gebührenfreien Abgabe gegen Vorlage der Grünabfallkarten von Bürgerinnen und Bürgern rege genutzt.

Das Gesamtaufkommen der kompostierbaren Abfälle ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Menge der gesammelten Bioabfälle ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % gesunken, die der Grünabfälle um 1,2 %.

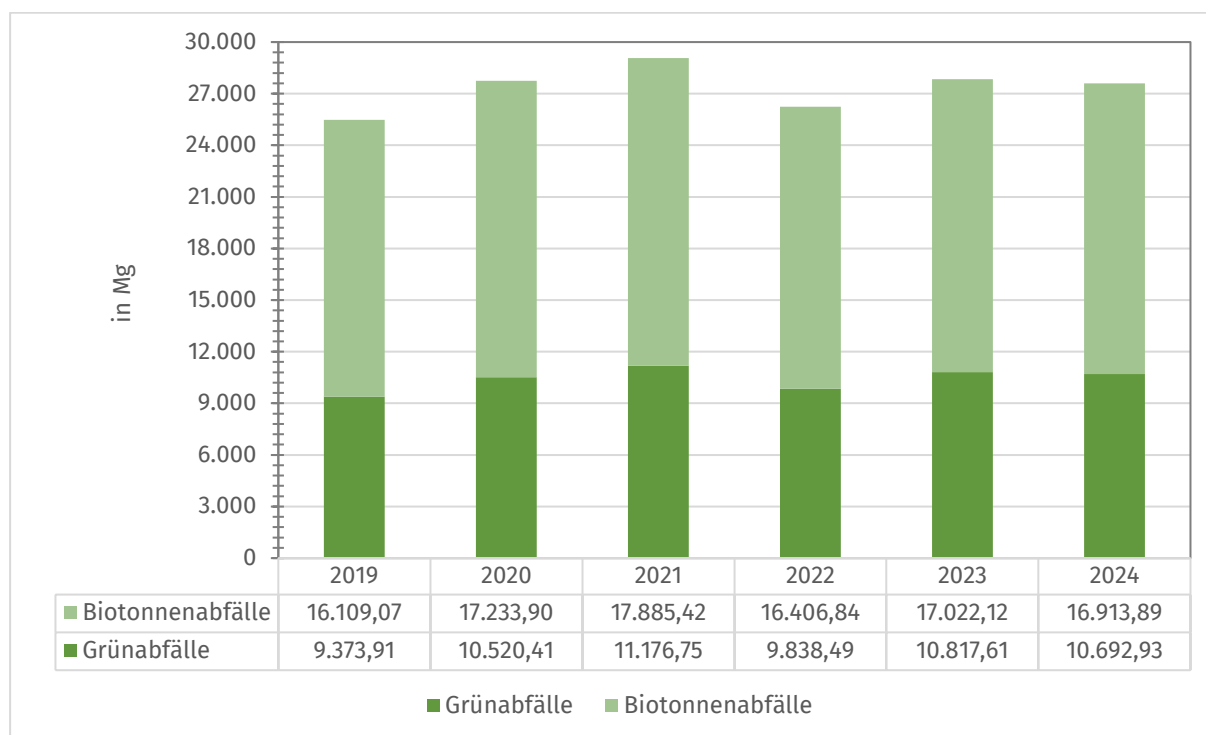
Mögliche Ursachen könnten in der zunehmenden Verbreitung von Mährobotern liegen. Diese lassen den zerkleinerten Rasenschnitt oftmals direkt auf der Fläche zurück, wodurch weniger Material zur Entsorgung anfällt.

Ebenso könnte auch die Bebauungsstruktur eine Rolle spielen: Dichtere Bebauung und kleinere Grundstücksflächen führen möglicherweise dazu, dass weniger private Grünflächen vorhanden sind und entsprechend geringere Mengen an Grünabfällen entstehen.

Insgesamt ist daher denkbar, dass verschiedene Faktoren zu dem Rückgang beigetragen haben.

Die nachfolgende Abbildung 2 stellt die Entwicklung der kompostierbaren Abfälle der letzten sechs Jahre dar.

Abbildung 2: Kompostierbare Abfälle 2019–2024



Auch hier zeigt sich, dass die Mengen der kompostierbaren Abfälle über die Jahre hinweg Schwankungen unterliegen, sich aber dennoch auf einem stets hohen Niveau befinden. Im Vergleich zum Vorjahr sind im Bilanzjahr die Mengen der Bioabfälle und Grünabfälle gesunken. Die Spitzenmenge im Jahr 2021 könnten mit der Corona-Pandemie und der vermehrt verbrachten Zeit zu Hause erklärt werden.

Mit einem Anteil von 46,6 % nehmen die kompostierbaren Abfälle den größten Anteil am Gesamtaufkommen des Verwertungsabfalls ein.

3.2 Papierabfälle

	2023	2024	Veränderung
Altpapier	8.870 Mg	8.738 Mg	↓ -1,5%

Im Landkreis Cloppenburg werden Papierabfälle seit 2004 über die vom Landkreis zur Verfügung gestellte 240-Liter-Papiertonne gesammelt. Seit 2020 stehen für Großwohnanlagen und öffentliche Bildungseinrichtungen auch 1.100-Liter-Behälter zur Verfügung. Die Abfuhr der Altpapiertonnen erfolgt im vierwöchentlichen Turnus. Übermengen an Altpapier können gebührenfrei auf den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg sowie auf den elf Wertstoffsammelstellen abgegeben werden.

Bereits seit dem Jahr 2020 verzeichnen die gesammelten Altpapiermengen einen Rückgang.

Die über die blaue Tonne und auf den Entsorgungsanlagen eingesammelte Menge an Altpapier lag im Bilanzjahr bei 8.738 Mg und ist damit weiterhin etwas rückläufig.

Während die Anzahl der bereitgestellten Abfallbehälter um 736 Behälter zunimmt, verringert sich die Menge an Druckerzeugnissen (wie Zeitungen, Zeitschriften und Papier), die in die Altpapiertonne gelangen. Dies führt zu einer Abnahme der Materialdichte in der Tonne. Der rückläufige Trend bei den Altpapiermengen ist bundesweit zu beobachten. Gleichzeitig nimmt der Anteil an Pappe und Kartonagen weiter zu. Deren Verdichtung ist schwierig, wodurch das Füllvolumen der Papiertonnen nicht optimal genutzt wird.

3.3 Verpackungsabfälle

	2023	2024	Veränderung
Gelbe Tonne (Leichtverpackungen)	7.908 Mg	8.180 Mg	↑ 3,4%

Seit 2020 werden Leichtverkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen aus Haushaltungen alle 14 Tage über die Gelbe Tonne gesammelt.

Die Sammlung erfolgt größtenteils mit 120-l- und 240-l-Behältern. Großwohnanlagen, öffentliche Einrichtungen sowie Gewerbebetriebe werden je nach Bedarf auch mit 1.100-l-Containern ausgestattet. Auf den Wertstoffsammelstellen und den Entsorgungszentren befinden sich zudem entsprechende LVP-Sammelgefäße für haushaltsübliche Übermengen. Die Sammlung wird von den privatwirtschaftlich betriebenen dualen Systemen organisiert, welche die Leistung ausschreiben. Die Finanzierung erfolgt über Lizenzentgelte, die die Verbraucherinnen und Verbraucher bereits beim Kauf des Produkts zahlen und so bereits die spätere Sammlung und Verwertung des Verpackungsmaterials finanzieren. Die Gelben Tonnen befinden sich somit nicht im Besitz des Landkreises Cloppenburg; die Abfallbehälter werden von dem über die Systeme beauftragten Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2024 erfasst das Sammelsystem eine Menge von 8.180 Mg, die im Vergleich zum Vorjahr um 272 Mg angestiegen ist.

Seit dem Systemwechsel von Sack auf Tonne lässt sich insgesamt ein Mengenanstieg verzeichnen.

Möglicherweise mitverantwortlich für den Anstieg der Menge in den letzten Jahren sind nicht nur der Wechsel vom Sack zum Behältersystem, sondern auch die vermehrte Lizenzierung und damit verbundene Zunahme der in Umlauf gebrachten Verpackungen. Während der Phase der Sacksammlung im Jahr 2019 betrug die gesammelte Menge noch etwa 6.000 Mg.

3.4 Altglas

	2023	2024	Veränderung
Altglas	3.600 Mg	3.561 Mg	↓ -1,1%

Altglas aus Haushaltungen (Hohlglas, z.B. Flaschen und Konservengläser) muss über die im Landkreis Cloppenburg flächendeckend aufgestellten Altglascontainer entsorgt werden. Die Verwertung erfolgt wie auch bei den LVP-Abfällen über die dualen Systeme.

Im Jahr 2024 wurden 3.561 Mg Altglas in den öffentlichen Containern gesammelt – dies entspricht einem Rückgang von 1,1 % (39 Mg).

3.5 Sperrmüll

	2023	2024	Veränderung
Sperrmüll	4.150 Mg	4.537 Mg	↑ 9,3%

Sperrgut, welches aufgrund seiner Sperrigkeit, seines Gewichts oder seiner Materialbeschaffenheit nicht in die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Abfallbehälter passt, kann vom Abfallbesitzer per Selbstanlieferung auf den Entsorgungsanlagen oder über die Sperrmüllabholung entsorgt werden.

Die Anmeldung wie auch die Anlieferung von Sperrmüll aus Privathaushalten ist bei Vorlage einer Abfuhrkarte zweimal im Jahr und bis jeweils 4 m³ gebührenfrei.

Die Anmeldung des Sperrgutes kann sowohl online als auch über die Sperrmüllkarten erfolgen, die jedem Haushalt jährlich zusammen mit der Broschüre „Abfall und Umwelt“ zugesandt werden. Mengen über 4 m³ nehmen die Entsorgungszentren gegen Gebühr entgegen.

Die Sperrmüllmenge entspricht mit einer erfassten Menge von 4.537 Mg einer Steigerung von 9,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Zu Spitzenzeiten während der durch die Coronapandemie geprägten Jahre 2020 und 2021 lagen die Sammelmengen bei über 5.000 Mg.

Im Bilanzjahr nutzen 7.333 Haushalte die Möglichkeit zur Sperrmüllabholung, das sind etwa 140 Anfallstellen mehr als im Jahr zuvor. 3.329 Anmelder nutzten dazu das Online-Formular, 4.004 Anmelder meldeten den Sperrmüll postalisch an.

Auf den Entsorgungsanlagen sind 16.910 Anlieferungen der Abgabe von Sperrmüll zuzuordnen, 2023 waren es 18.151.

3.6 Holzabfälle

	2023	2024	Veränderung
Altholz	3.838 Mg	4.223 Mg	↑ 10,0%

Zum Altholz gehören Abfälle aus Massivholz, Holzwerkstoffen und Verbundstoffen mit überwiegendem Holzanteil (mehr als 50 %). Zur Sicherstellung einer schadlosen energetischen Verwertung, wird Altholz in vier Kategorien unterteilt:

A I: Naturbelassenes oder lediglich mechanisch bearbeitetes Altholz, das bei seiner Verwendung nicht mehr als unerheblich mit holzfernden Stoffen verunreinigt wurde.

A II: Verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel.

A III: Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in seiner Beschichtung, ohne Holzschutzmittel.

A IV: Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz, ebenso alle Hölzer, die nicht eindeutig zu den Kategorien A I bis A III gehören.

Soweit das Altholz nicht im Rahmen der Abfuhr als Sperrmüll überlassen wird, kann Altholz zu den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg gebracht werden. Hier stehen je ein Container für die Kategorien A I– A III und die Kategorie IV bereit.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Gesamtaufkommen an erfassten Holzabfällen einen leichten Anstieg um 385 Mg und beläuft sich insgesamt auf 4.223 Mg.

Von den 4.223 Mg erfasstem Altholz lassen sich 3.976 Mg den Kategorien A I-III zuordnen.

3.7 Elektrogeräte und Altmetall

	2023	2024	Veränderung
Elektrogeräte	1.036 Mg	1.092 Mg	↑ 5,4%
Altmetall	631 Mg	744 Mg	↑ 17,9%

Elektrogeräte sowie Altmetall aus privaten Haushalten können auf den zentralen Entsorgungsanlagen in Sedelsberg und Stapelfeld gebührenfrei abgegeben werden. Alternativ können bestimmte, vom Landkreis auf den Sperrgut-/Altmetallkarten näher bezeichnete, sperrige Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Altmetallgegenstände aus privaten Haushaltungen zweimal jährlich gebührenfrei abgeholt werden.

Kleine Elektrogeräte sowie geringe Mengen an Altmetall können auch auf den Wertstoffsammelstellen des Landkreises in elf Städten und Gemeinden abgegeben werden.

Mit der Novellierung des Elektrogeseetzes mit Wirkung zum 1. Januar 2022 gelten auch für den Handel erweiterte Rücknahmepflichten. So müssen Onlinehändler bei Lieferung eines Elektrogerätes anbieten, ein entsprechendes Altgerät größer 50 cm kostenfrei abzuholen. Außerdem sind Supermärkte und Lebensmittelmärkte mit einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 m², die zumindest gelegentlich Elektrogeräte verkaufen, seit dem 1. Juli 2022 dazu verpflichtet, ebenfalls Elektroaltgeräte kostenlos zurückzunehmen. Auswirkungen auf die Sammelmengen des Landkreises Cloppenburg aufgrund dieser erweiterten Rücknahmemöglichkeit konnten bisher nicht festgestellt werden.

Im vergangenen Jahr konnten über die Sammelmöglichkeiten des Landkreises Cloppenburg rund 1.092 Mg an Elektrogeräten und 744 Mg an Altmetall getrennt erfasst werden. Während bei den Elektrogeräten lediglich ein Zuwachs von 56 Mg zu verzeichnen ist, ist die Menge des Altmetalls um 17,9 % gestiegen.

3.8 Altreifen

	2023	2024	Veränderung
Altreifen	83 Mg	98 Mg	↑ 18,1%

Sofern eine Rückgabe von Altreifen über den Handel nicht möglich ist, können diese gegen eine Gebühr bei den Entsorgungszentren angeliefert werden. Die Menge der angenommenen Altreifen hat um 16 Mg zugenommen, im Jahr 2024 lag die gesammelte Menge bei 98 Mg und 2022 bei 66 Mg.

Neben der Selbstanlieferung von Altreifen auf den Entsorgungsanlagen werden auch illegal in der freien Landschaft abgeladene Altreifen gefunden.

3.9 Bauschutt

	2023	2024	Veränderung
Bauschutt	1.109 Mg	1.136 Mg	↑ 2,4%

Seit 1994 ist durch die Abfallentsorgungssatzung eine Verwertung der mineralischen Bauabfälle zwingend vorgeschrieben. Bauschutt und Straßenaufbruch sind entsprechend sortenrein zu sammeln und einer Wiederverwertung zuzuführen.

Bauschutt sind feste, nicht schadstoffbelastete, mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen (max. 5 Vol.%). Der Bauschutt ist den zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung zuzuführen.

Straßenaufbruch sind Baustoffe aus Oberbauschichten und Bodenverfestigungen des Unterbaues, die beim Rückbau, Umbau und Ausbau sowie bei der Instandsetzung von Straßen, Wegen und sonstigen Verkehrsflächen anfallen.

Dabei unterscheidet man zwischen:

Mineralischen Straßenaufbruch, der aus ungebundenen oder hydraulisch gebundenen, nicht schadstoffbelasteten mineralischen Straßenbaumaterial (Aufbruch aus Betonstraßen und Unterbau aus asphaltierten Straßen, Randsteine, Pflastersteine, Platten aus Natursteinen und sonstige Werksteine), das nicht mit Fremdstoffen verunreinigt ist, besteht.

Bitumenhaltigen Straßenaufbruch (Ausbauasphalt), der aus Deck-, Binder- oder Tragschichten besteht, das bitumenhaltige Materialien, jedoch kein teer- bzw. pechhaltiges Bindemittel enthält.

Teerhaltigen Straßenaufbruch, der aus Deck-, Binder- oder Tragschichten besteht, das teer- bzw. pechhaltiges Bindemittel enthält.

Auf den Entsorgungszentren werden lediglich Kleinmengen an Bauschutt und mineralischem Straßenaufbruch angenommen und den im Landkreis zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung übergeben.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge an abgegebenem Bauschutt mit einem Plus von 27 Mg nahezu konstant geblieben. Seit 2016 halten sich die Mengen auf einem hohen Niveau von über 1.000 Mg pro Jahr oder mehr.

4 Abfälle zur Beseitigung

	2023	2024	Veränderung
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	26.503 Mg	27.577 Mg	↑ 4,1%

Die Gesamtmenge der Beseitigungsabfälle liegt im Bilanzjahr bei 27.577 Mg und hat damit im Vergleich zum Vorjahr um 1.074 Mg zugenommen.

Bei Betrachtung der Abfallfraktionen, die den Beseitigungsweg nehmen, ist die des eingesammelten Restabfalls über die schwarze Tonne mengenmäßig am relevantesten. Dieser macht etwa 87,5 % des Gesamtaufkommens der Abfälle zur Beseitigung aus.

Im Folgenden wird näher auf die Abfallmengen und -fraktionen zur Beseitigung eingegangen. Die gemischten Siedlungsabfälle werden hier näher aufgeschlüsselt und differenziert nach Gewerbe und Privathaushalt dargestellt.

4.1 Hausmüll

	2023	2024	Veränderung
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	23.408 Mg	24.117 Mg	↑ 3,0%

Hierunter fallen die Abfälle zur Beseitigung, die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr entsorgt werden. Dies sind im Wesentlichen Restabfälle aus privaten Haushalten und Kleingewerbe, die über die Restmüllbehälter eingesammelt werden.

Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr stehen folgende Abfallbehälter für Restmüll zur Verfügung:

- 60 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
 - Mögliche Ausnahme für 1- und 2 Personenhaushalte, vierwöchentliche Leerung
- 80 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 120 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 240 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 1.100 Liter Restabfallcontainer (wöchentliche, zweiwöchentliche oder dreiwöchentliche Leerung)
- Restabfallsäcke mit 50 l Füllraum und entsprechendem Aufdruck des Landkreises als Beistellgut

Die Entsorgung von Großwohnanlagen und einzelnen Gewerbebetrieben über 1.100 Liter Restmüllgroßbehälter erfolgt je nach anfallender Abfallmenge wöchentlich, zweiwöchentlich oder dreiwöchentlich.

Die Behältergrößenverteilung ist der Tabelle 5 (Seite 21) zu entnehmen. Insgesamt sind 570 Restabfalltonnen und 36 Restabfallcontainer hinzugekommen.

Über die schwarze Tonne wurden im Jahr 2024 24.117 Mg an Restabfall eingesammelt. Insgesamt somit 709 Mg mehr als im Jahr zuvor.

4.2 Kleinmengen

	2023	2024	Veränderung
Kleinmengen Hausmüll	1.313 Mg	1.542 Mg	↑ 17,4%

Abfallanlieferungen bis zu einem Kubikmeter werden getrennt erfasst und nach Volumen pauschal abgerechnet. Als „Kleinmengen“ werden Pauschalanlieferungen von Hausmüll bezeichnet. Da diese überwiegend dem gleichen Abfallerzeugerkreis, wie auch die Mengen der öffentlichen Müllabfuhr, zuzuordnen sind werden sie unter der Rubrik „Haushaltsabfälle“ geführt.

Kleinmengen werden auf den Entsorgungszentren in Sedelsberg oder Stapelfeld abgegeben und dort mengenmäßig erfasst.

Die Abgabe von Kleinmengen verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 17,4 %. Die erfasste Sammelmenge liegt damit bei 1.542 Mg.

4.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

	2023	2024	Veränderung
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	445 Mg	341 Mg	↓ -23,3%

Als hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden Abfälle aus Gewerbebetrieben bezeichnet, die nach Art und Menge dem Hausmüll ähnlich sind und gemeinsam mit diesem entsorgt werden (z. B. Küchen- oder Kantinenabfälle, Verpackungsmaterialien, Kehrriecht).

Die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle verzeichnen mit einer erfassten Menge von 341 Mg einen Rückgang von 104 Mg. Bis 2023 befanden sich hierunter auch die Abfallmengen, die im Rahmen der Reinigung von Glascontainerstellplätzen anfallen oder illegal in der freien Landschaft abgeladen und eingesammelt wurden sowie Abfälle im Rahmen der Durchführung von gemeinschaftlichen Landschaftssammelaktionen. Im Jahr 2023 machte illegaler Landschaftsmüll vom haushaltsähnlichen Gewerbeabfall einen Anteil von 133,74 Mg aus. Ab 2024 wird diese Abfallfraktion separat aufgeführt.

4.4 Illegale Abfallablagerungen

	2023	2024	Veränderung
Illegale Abfallablagerung	(134 Mg)	113 Mg	↓ -15,7%

Illegale Abfallablagerungen umfassen das unerlaubte Ablagern oder Entsorgen von Müll außerhalb dafür vorgesehener Einrichtungen. In Zuständigkeit des Landkreises wurden im Bilanzjahr 113 Mg an illegalen Müllablagerungen in der freien Landschaft beseitigt. Da vermehrt größere Abfallablagerungen, wie Sperrmüll, Elektrogeräte, Bauabfälle, Alltreifen und schadstoffhaltige Gebinde in der freien Landschaft vorgefunden werden, wird die Abfallfraktion der illegalen Abfallablagerungen erstmals einzeln aufgeführt. Auch die Abfallmengen, welche im Zuge der Reinigung der Glascontainer anfallen, finden hier Berücksichtigung. Zuvor wurden die illegalen Abfallablagerungen zum hausmüllähnlichen Gewerbemüll gezählt.

4.5 Bauabfälle

	2023	2024	Veränderung
Baustellenabfälle	788 Mg	1.100 Mg	↑ 39,6%

Bauabfälle sind weitestgehend der Wiederverwertung zuzuführen. Neben den Asbestabfällen und den direkt abzulagernden Abfällen (unter deponierte Menge näher erläutert) gehen folgende Bauabfälle den Beseitigungsweg.

Baustellenabfälle sind alle bei Baumaßnahmen anfallenden Stoffe, die weder schadstoffbelastet noch mineralischen Ursprungs sind, wie Kunststoffe, Isoliermaterial, Pappe, Metall usw. Nur Baustellenabfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können, werden der Deponie Sedelsberg nach der entsprechenden mechanisch-biologischen Vorbehandlung in Wiefels als Abfall zur Beseitigung überlassen.

Bauabfälle werden auf den Entsorgungsanlagen entgegengenommen. Die Menge an Baustellenabfällen stieg gegenüber dem Vorjahr um 39,6 % und lag 2024 bei 1.100 Mg.

4.6 Abfälle zur Deponierung

	2023	2024	Veränderung
Rücklieferungen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlung	10.035 Mg	9.064 Mg	↓ -9,7%
Asbest	439 Mg	306 Mg	↓ -30,3%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	110 Mg	58 Mg	↓ -47,5%

Während jahrzehntelang die angenommenen Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie in Sedelsberg abgelagert wurden, erfolgt seit dem 01.06.2005 eine Vorbehandlung der Restabfälle (Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall) in der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage des Abfallwirtschaftszentrums Wiefels. Die Reste dieser Vorbehandlung (vertraglich bis zu 45 Gewichts-% Inputmaterial) werden nach Sedelsberg gebracht und dort abgelagert.

Lediglich verpackte **Asbestabfälle** und direkt **abzulagernde Abfälle** werden ohne Vorbehandlung unmittelbar in den Deponiekörper eingebaut.

Unter **direkt abzulagernde Abfälle** fallen Abfälle, die einen sehr geringen organischen Anteil aufweisen (inerte Abfälle) und für eine direkte Ablagerung zugelassen sind (z.B. Glas, Glasdämmwolle, Bodenaushub sowie Rost- und Kesselasche).

Die ermittelte Gesamtmenge von 58 Mg besteht überwiegend aus Teerpappe. Die Menge an sonstigen direkt abzulagernden Abfällen ist im Vergleich zum Vorjahr um 52 Mg gesunken. Bis Anfang 2024 wurde auch die Dämmwolle auf den Deponiekörper abgelagert. Aufgrund der Beschaffenheit des Materials, wird dieses nicht mehr eingelagert, sondern einem Fachentsorger überlassen.

Asbestzementabfall kann Asbeststaub freisetzen, der beim Einatmen in hohem Maße gesundheitsgefährdend ist. Aus diesem Grund wird asbesthaltiger Bauschutt nicht wiederverwertet, sondern entsprechend konditioniert in den Deponiekörper eingebaut. Die Abfälle sind staubdicht verpackt bei der Deponie Sedelsberg anzuliefern. Dabei sind die entsprechenden Arbeitsschutzrichtlinien der TRGS 519 zu beachten.

Nachdem die angenommene Menge der Asbestabfälle im Vorjahr erstmals wieder einen geringen Zuwachs verzeichnete, liegt die Menge im Bilanzjahr lediglich bei 306 Mg. Dieses stellt einen Rückgang der Asbestmenge von 30,3 % dar. Aufgrund von Einbaukorrekturen auf dem Deponiekörper in Sedelsberg wurde Asbest im Jahr 2024 ausschließlich im Rahmen der Kleinmengenregelung (bis zu 2 m³) angenommen, was den Rückgang der Asbestmenge erklären kann.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 9.428 Mg deponierungsfähige Abfälle angenommen. Den größten Anteil davon macht mit 9.064 Mg die Rücklieferung aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage in Wiefels aus.

4.7 Problemabfälle

Zu Sonderabfällen zählen z.B. Gifte, Laugen, Säuren, Farben, Reiniger, Polituren, teer- und ölhaltige Rückstände, Pflanzenschutzmittel, Lösemittel, Batterien und sonstige Chemikalien. Diese Problemabfälle aus privaten Haushalten sind den vom Landkreis eingerichteten stationären Sammelstellen (Schadstoffsammelstelle auf den Entsorgungszentren) zuzuführen oder an den bekannt gegebenen Terminen und Orten am Schadstoffsammelfahrzeug (mobile Schadstoffsammlung) abzugeben. Die Abgabe in haushaltsüblicher Menge (bis zu 15 Kilogramm) ist gebührenfrei. Sonderabfälle aus Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen, in denen weniger als 2.000 kg/Jahr anfallen, werden im Rahmen einer gesonderten Schadstoffsammlung zu bestimmten Terminen (in der Regel 5 x im Jahr) bei den Entsorgungszentren gegen Gebühr angenommen.

Tabelle 2: Schadstoffsammlung der Jahre 2019–2024 (Mengen in kg)

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gewerbe	10.656	9.454	11.797	10.736	10.801	12.117
mobile Sammlung	15.478	40.572	22.761	14.835	15.834	14.754
Schadstoffsammelstellen	57.001	116.318	152.311	113.063	138.264	190.409
Gesamt	83.135	166.344	186.869	138.634	164.899	217.280

Die vorstehende Tabelle 2 zeigt die Mengen der Schadstoffsammlung der letzten sechs Jahre auf.

Die Gesamtmenge der schadstoffhaltigen Abfälle ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Insbesondere bei den Schadstoffsammelstellen der Entsorgungszentren zeigt sich ein Zuwachs von 52.145 Kilogramm und übersteigt mit einer Sammelmenge von 190.409 Kilogramm auch den bisherigen Spitzenwert von 152.311 Kilogramm in 2021.

Angelieferte Mehrmenge lassen sich hier in nahezu allen Abfallarten feststellen. Ein besonders hoher Anstieg ist bei den Dispersionsfarben zu erkennen. Hier wurden auf den Anlagen Mehrmengen in Höhe von 40.570 Kilogramm angeliefert.

Die Sammelmenge im Rahmen der mobilen Schadstoffsammlung ist um 1.080 Kilogramm gesunken, während die Menge der gewerblichen Sammlung um 1.316 Kilogramm gestiegen ist.

Die nachfolgende Tabelle 3 auf Seite 14 zeigt eine differenzierte Übersicht über die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle des Jahres 2024. Hier sind die Mengen aufgeschlüsselt nach Abfallarten aufgeführt.

Die angelieferten Mengen aus privaten Haushalten sind mit Ausnahme der Destillationsrückstände, der festen fett- u. ölverschmutzten Betriebsmittel, der Bremsflüssigkeit, den Fotochemikalien, dem Pflanzenschutzmittel und Leinöl in allen Abfallarten angestiegen.

Folgende Abfallarten verzeichneten den größten Zuwachs:

Dispersionsfarbe (+ 39.297 kg), Bleiakkumulatoren (+ 3.590), Reinigungsmittel (+ 1.768), Trockenbatterien (+ 1.340 kg) und Kunststoffemballagen (+ 1.244 kg).

Bei der Sammlung von Gewerbebetrieben war die Sammelmenge der Lösemittel (- 618 kg) und fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel (-528 kg) deutlich rückläufig. Die Altfarben erfuhr mit einem Plus von 1.528 Kilogramm den größten Zuwachs.

Tabelle 3: Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2024
(Mengen in kg)

Abfallart	Anlieferungen aus privaten Haushalten			Gewerbe
	Stationäre Sammelstellen	Mobile Sammlung	Summe	Gewerbliche Sammlung
Holzschutzmittel	7.899	1.607	9.506	0
quecksilberhaltige Abfälle	11	7	18	0
gebrauchte Wachse und Fette			0	0
verbrauchtes Motorenöl	9.684		9.684	576
Destillationsrückstände	0	0	0	
Metalleballagen mit schädlichen Verunreinigungen	1.023	0	1.023	38
Kunststoffemballagen mit schädlichen Verunreinigungen	5.359	126	5.485	319
feste fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	1.284	274	1.558	653
Bremsflüssigkeit	138	118	256	23
Frostschutzmittel	613	108	721	315
Kleinkondensatoren	0	0	0	0
gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschl.Halonen)	2.853	345	3.198	179
gefährliche Stoffe enthaltene Gase - Feuerlöscher	2.232	24	2.256	0
Laborchemikalienreste, anorganisch	1.223	224	1.447	404
Laborchemikalienreste, organisch	0	94	94	184
Kohlenteer und teerhaltige Produkte	1.323	265	1.588	0
Lösemittel	4.540	532	5.072	682
Säuren	1.343	165	1.508	223
Laugen	823	102	925	167
Fotochemikalien	10	0	10	116
Pflanzenschutzmittel/Pestizide	2.411	618	3.029	1.242
Altlacke, Altfarben	14.466	2.643	17.109	3.337

	Anlieferungen aus privaten Haushalten			Gewerbe
Abfallart	Stationäre Sammelstellen	Mobile Sammlung	Summe	Gewerbliche Sammlung
Dispersionsfarbe	101.900	5.711	107.611	1.202
Reinigungsmittel	4.015	1.549	5.564	754
Altmedikamente	550	242	792	1.703
Leinöl	22	0	22	
Bleiakkumulatoren	13.560	0	13.560	
Trockenbatterien	13.120		13.120	0
Ammoniumhydroxid	7		7	
			0	
Summe	<u>190.409</u>	<u>14.754</u>	<u>205.163</u>	<u>12.117</u>

5 Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg

Neben den elf Wertstoffsammelstellen verfügt der Landkreis Cloppenburg über zwei Entsorgungszentren, eines in Sedelsberg und eines in Stapelfeld.

Die beiden Entsorgungszentren bieten die Entsorgung der oben genannten Verwertungs- und Beseitigungsabfälle an.

In Stapelfeld selbst werden keine Abfälle mehr deponiert. Nach einer dreijährigen Bauzeit wurden die Rekultivierungsarbeiten der Altdeponie Stapelfeld im Dezember 2015 abgeschlossen. In dem versiegelten Deponiekörper befinden sich nun rund 1,3 Millionen m³ Abfälle.

Auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Sedelsberg wird seit 1976 eine Deponie betrieben. Das in den Deponiekörper eingebrachte Material stammt aus den Abfällen des gesamten Kreisgebiets. Die Fraktion des gemischten Siedlungsabfalls erfährt vor dem Einbau in die Deponie eine Vorbehandlung in der mechanisch-biologischen Abfallvorbehandlungsanlage des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Friesland/Wittmund in Wiefels. Im Jahr 2024 wurden im Zuge der Vorbehandlung etwa 66 % der Inputmenge ausgeschleust (heizwertreiche Fraktionen, Rotteverlust usw.), sodass nur noch 34 % des zur Vorbehandlung angelieferten Abfalls in Sedelsberg zur Ablagerung gelangten. Die nachfolgende Tabelle 4 auf Seite 16 gibt einen Überblick über die Mengen an Beseitigungsabfall, differenziert nach den beiden Entsorgungszentren sowie nach den Jahren 2023 und 2024.

Bedingt durch die Umschlagsmöglichkeit und der höheren Gewerbeansiedlung im Südkreis fällt in Stapelfeld der größere Anteil der Siedlungsabfälle aus dem Gewerbe an. Die Gesamtmenge der angenommenen Siedlungsabfälle aus dem Gewerbe beläuft sich im Gesamtwert auf 341 Mg und ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Unter diese Rubrik wurden bis 2023 auch die illegal in der Landschaft abgeladenen Abfälle erfasst, womit sich der Mengenrückgang erklären lässt. Insgesamt wurden 113,22 Mg Abfälle aus dem Wald, der freien Landschaft und an Glascontainerstellplätzen eingesammelt. Diese Abfälle werden auf dem Entsorgungszentrum in Stapelfeld in die jeweiligen Container sortiert.

Die Baustellenabfälle verzeichnen insgesamt ein Plus von 311,86 Mg und liegen im Bilanzjahr bei 1099,73 Mg. In Stapelfeld ist die Menge an erfasstem Baustellenabfall um 59,63 Mg gestiegen, während in Sedelsberg die Menge im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 252,23 Mg verzeichnet.

Aufgrund des vorhandenen Deponiebetriebs fallen die Asbestabfälle und weitere direkt abzulagernde Abfälle lediglich in Sedelsberg an. Die asbesthaltigen Abfälle weisen ein Minus von 133,25 Mg auf. Die direkt abzulagernden Abfälle sinken mit einer Sammelmenge von 57,75 Mg um über 50 %.

Zusammen mit den Rücklieferungen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage in Wiefels bilden diese die Mengen, die in den Deponiekörper in Sedelsberg eingebaut werden.

Tabelle 4: Abfälle zur Beseitigung der Jahre 2023 und 2024 (Mengen in Mg)

	Stapelfeld		Sedelsberg		Gesamt	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Haushaltsabfälle						
Öffentliche Müllabfuhr					23.218,69	24.117,27
Kleinmengen	1.135,63	1.223,88	176,63	318,4	1.312,26	1.542,28
Summe	1.135,63	1223,9	176,63	318,4	24.530,95	25.659,55
Siedlungsabfälle aus Gewerbe						
hausmüllähnliche Gewerbeabfall	363,15	252,18	82,04	89,28	445,19	341,46
Illegale Müllablagerungen						
Summe		102,11		11,11		113,22
Bauabfälle						
Baustellenabfälle	300,22	359,85	487,65	739,88	787,87	1.099,73
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle (Boden ausgenommen)	0,00	0,00	110,42	57,75	110,42	57,75
Asbest	0,00	0,00	438,90	305,65	438,90	305,65
Summe	663,37	714,14	1119,01	1203,67	1.782,38	1.917,81
Abfälle zur Beseitigung insgesamt	1.799,00	1.938,02	1.295,64	1.522,07	26.313,33	27.577,36
Abfälle zur Deponierung						
Abdeckboden (konstruktiv)						
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle			110,42	57,75	110,42	57,75
Asbest			438,90	305,65	438,90	305,65
Rücklieferungen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage			10.035,00	9063,9	10.035,00	9063,9
Summe						
Deponierte Menge (inkl. Abdeckboden)			10.584,32	9.427,30	10.584,32	9.427,30
Deponierte Menge (Abdeckboden ausgenommen)			10.584,32	9.427,30	10.584,32	9.427,30

6 Wertstoffsammelstellen

Zwischen Juni 1992 und September 1995 wurden in den Städten und Gemeinden des Landkreises elf Wertstoffsammelstellen eingerichtet. Haushalte können verwertbare Abfälle wie Elektroaltgeräte der Sammelgruppen 2, 3 und 5, Altglas, Altpapier, Almetalle, Altkleider, Altreifen, Korken, Baum- und Strauchschnitt, Rasenschnitt, Reste von Blumen- und Gartenpflanzen, Laub und andere kompostierbare Gartenabfälle aus den Haushaltungen abgegeben werden. Ebenso werden im Rahmen des dualen Systems Leichtverpackungen angenommen.

Die Abgabe der meisten Wertstoffe ist für private Haushaltungen kostenlos. Für Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt sowie Altreifen sind entsprechend der Abfallgebührensatzung des Landkreises Cloppenburg geringe Gebühren zu zahlen. Zweimal jährlich haben Haushalte die Möglichkeit, je 1 m³ Grünabfall gegen Vorlage der Grünabfallkarte gebührenfrei abzugeben.

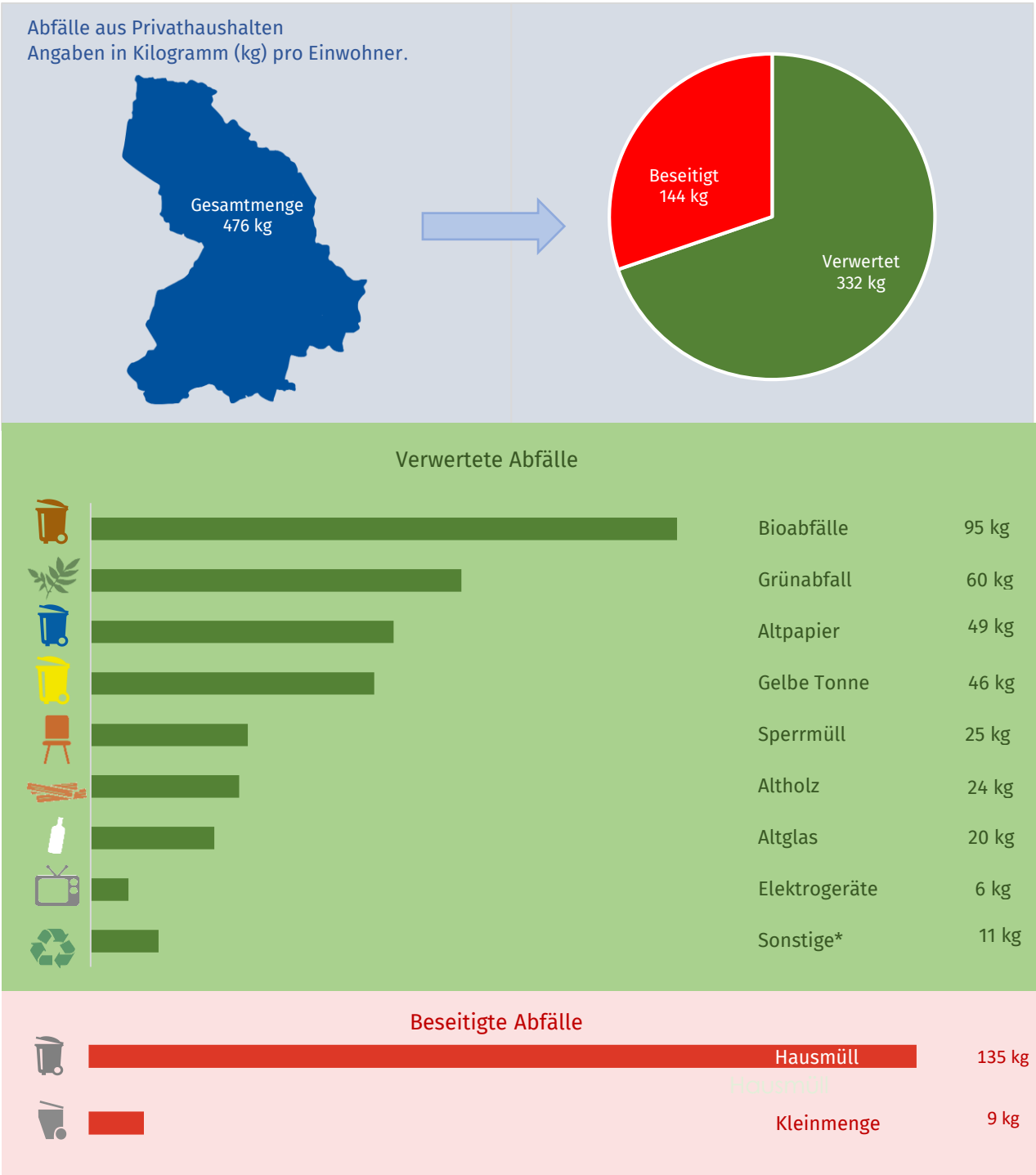
Neben der Annahme der Wertstoffe erfolgt auf den Wertstoffsammelstellen auch die Ausgabe, Rücknahme und der Tausch von Restabfall-, Bio- und Altpapiertonnen.

Die auf den Wertstoffsammelstellen angefallenen Abfallmengen finden sich in den bereits aufgeführten Abfallfraktionen wieder.

7 Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen auf Jahressicht wieder. Es ist somit erkennbar, welche Abfallmengen im statistischen Durchschnitt auf jeden Landkreisbewohner im Jahr 2024 angefallen sind. Das alltägliche Abfallgeschehen wird so deutlich anschaulicher dargestellt als die auf Tonnen/Megagrammbasis dargestellten Abfallkennzahlen. In der Abbildung 3 sind die einwohnerspezifischen Abfallmengen dargestellt. Der Landkreis Cloppenburg verzeichnete zum Stichtag 30.06. des Berichtsjahres 178.401 Einwohner. In den vergangenen Jahren ist die Bevölkerungszahl stetig gestiegen, jedoch wurde diese basierend auf dem Zensus korrigiert. Damit ist die Bevölkerungszahl des Landkreises Cloppenburgs im Bilanzjahr niedriger als im Vorjahr.

Abbildung 3: Einwohnerspezifische Abfallmengen 2024 (in kg)



Das durchschnittliche Abfallaufkommen pro Landkreisbewohner summierte sich 2024 auf 476 Kilogramm (Abbildung 3, Seite 18). Davon konnten 332 Kilogramm in die verschiedenen Verwertungskanäle gelenkt werden, während 144 Kilogramm den Beseitigungsweg gingen. Das Pro-Kopf aufkommen bezogen auf die Einwohnerzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 11 Kilogramm angestiegen.

Bei den Verwertungsabfällen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 4 Kilogramm pro Einwohner zu verzeichnen und die Beseitigungsabfälle stiegen um 7 Kilogramm an.

Insbesondere bei der Sammlung der Leichtverpackungen, von Sperrmüll und Altholz sowie von sonstigen Abfallfraktionen (Altmetall, Altreifen, Bauschutt) ist das Abfallaufkommen je Einwohner gestiegen. Bei der Sammlung von Altpapier und Altglas hingegen ist das Abfallaufkommen je Einwohner konstant geblieben.

Bei den Gesamtabfallmengen zur Verwertung dominieren auch bei den einwohnerspezifischen Gewichten weiterhin die organischen Abfälle.

Mit einem gleichbleibenden Pro-Kopf-Aufkommen von 95 Kilogramm nehmen die Bioabfälle weiterhin den größten Anteil am Verwertungsaufkommen ein. Gefolgt von den Grünabfällen mit 60 Kilogramm pro Kopf, die im Vergleich zum Vorjahr auch gleich geblieben sind.

Die Sammlung von Leichtverkaufsverpackungen über die Gelbe Tonne erfährt ein Plus von 2 Kilogramm und liegt damit mit einem einwohnerspezifischen Gewicht von 46 Kilogramm über dem Niveau von 2021.

Die Gesamtabfallmengen, welche im Rahmen der Behälterabfuhr eingesammelt wurden (Restmülltonne, Biotonne, Altpapier- und Gelbe Tonne), sowie die dazugehörigen einwohnerspezifischen Abfallmengen sind in Abbildung 4 auf Seite 20 näher dargestellt.

Das durchschnittliche Gesamtaufkommen an Altholz liegt 2024 bei 24 Kilogramm, das von Altglas bei 20 Kilogramm. Die Sammlung von Altholz erfährt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 3 Kilogramm.

Die erfasste Menge an Altpapier ist aufgrund nachlassender Druckerzeugnisse weiterhin rückläufig. Durch den Zensus ist die Einwohnerzahl angepasst worden und ist damit niedriger als im Vorjahr. Dadurch bleibt das Pro-Kopf-Aufkommen mit 49 Kilogramm trotz rückläufiger Entwicklung konstant.

Statistisch gesehen entfallen auf jeden Einwohner 25 Kilogramm Sperrmüll, das spezifische Gewicht ist damit um 2 Kilogramm angestiegen. Wie im Vorjahr fallen an Elektroschrott 6 Kilogramm an.

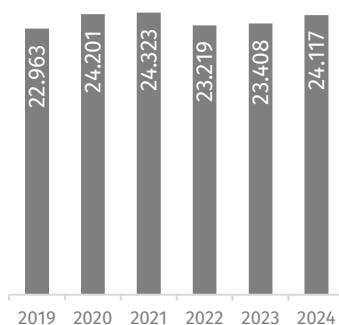
Unter sonstige Abfälle sind Altmetall, Altreifen und Bauschutt zusammengefasst, die 11 Kilogramm pro Kopf ausmachen.

An Beseitigungsabfall wurden im Jahr 2024 je Einwohner 144 Kilogramm Hausmüll ermittelt, davon pro Einwohner durchschnittlich 135 Kilogramm an nicht verwertbaren Abfällen aus der schwarzen Restabfalltonne. 9 Kilogramm pro Kopf wurden als Kleinmenge auf den Entsorgungszentren abgegeben. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen ist damit gegenüber 2023 beim Restabfall um 7 Kilogramm gestiegen.

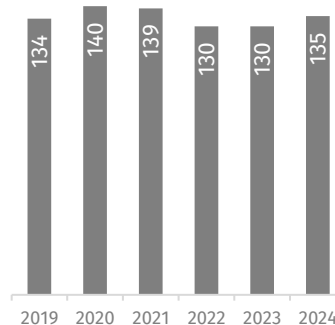
Die nachfolgende Abbildung 4 zeigt, dass die Gesamtmenge der Restabfälle im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. Ein Grund hierfür kann die weiterhin steigende Anzahl an Haushalten sein. Gegenüber dem Vorjahr ist diese um 1.400 auf 82.650 Haushalte angestiegen, damit hat auch die Anzahl der Abfallbehälter (siehe Tabelle 3) zugenommen.

Abbildung 4: Gesamtabfallmengen sowie einwohnerspezifische Abfallmengen im Vergleich 2019-2024

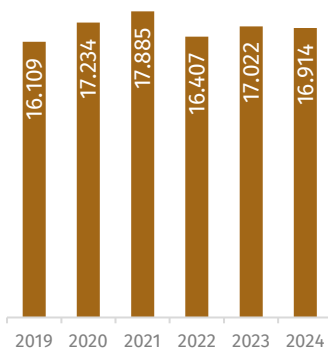
Gesamtmenge (in t)



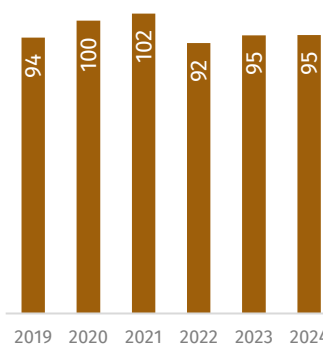
Menge pro Einwohner (in kg)



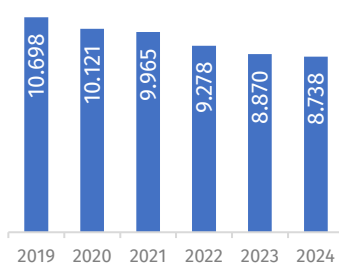
Gesamtmenge (in t)



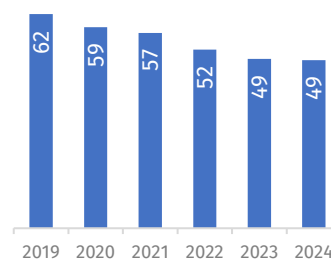
Menge pro Einwohner (in kg)



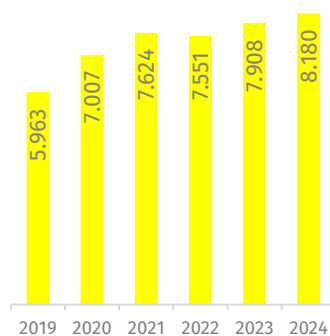
Gesamtmenge (in t)



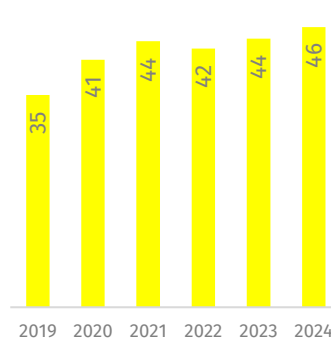
Menge pro Einwohner (in kg)



Gesamtmenge (in t)



Menge pro Einwohner (in kg)



Behälterentwicklung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklungen der Behälterzahlen der letzten 6 Jahre auf. Es lassen sich steigende Behälterzahlen in allen Abfallfraktionen beobachten. Der Landkreis verzeichnet stets wachsende Haushaltszahlen. Mit zunehmender Wohnbebauung und der Entstehung von mehr Wohneinheiten steigt auch die Anzahl der entsprechenden Abfallbehälter. Während die Restabfallbehälteranzahl um etwa 606 Behälter angestiegen ist, sind es bei der Abfallfraktion Bioabfall 720 Behälter und beim Altpapier etwa 736 Behälter.

Über 1,46 Millionen Leerungsvorgänge sind innerhalb eines Jahres im Rahmen der Restmüllabfuhr durchgeführt worden, bei der Biotonnenabfuhr sind es über 1,08 Millionen, die Papiertonne fasst mehr als 761.000 Leerungen.

Tabelle 5: Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2019–2024

Entwicklung der Anzahl an Restmülltonnen

Restmülltonnen	2019	2020	2021	2022	2023	2024
60 Liter (4-wöchentlich)	3.528	3.443	3.394	3.362	3.325	3.254
60 Liter (14-tägig)	15.467	15.602	15.671	15.802	15.902	15.957
80 Liter	15.435	15.652	15.891	16.079	16.267	16.406
120 Liter	13.526	13.877	14.138	14.406	14.648	14.864
240 Liter	6.081	6.375	6.763	7.081	7.352	7.583
Gesamt	54.037	54.949	55.857	56.730	57.494	58.064

Entwicklung der Anzahl an 1.100 l Restabfallcontainern

1.100 l Restabfallcontainer Leerung	2019	2020	2021	2022	2023	2024
wöchentlich	153	170	182	185	195	211
zweiwöchentlich	219	223	247	264	258	267
dreiwöchentlich	117	138	126	126	142	153
Gesamt	489	531	555	575	595	631

Entwicklung der Anzahl an Biotonnen

Biotonnen	2019	2020	2021	2022	2023	2024
80 Liter	27.053	27.696	28.412	29.149	29.774	30.255
120 Liter	7.762	7.983	8.167	8.340	8.487	8.634
240 Liter	2.261	2.502	2.704	2.836	2.946	3.038
Gesamt	37.076	38.181	39.283	40.325	41.207	41.927

Entwicklung der Anzahl an Altpapiertonnen

Altpapiertonnen	2019	2020	2021	2022	2023	2024
240 Liter	54.696	55.767	56.753	57.731	58.530	59.226
Altpapiercontainer	2019	2020	2021	2022	2023	2024
1.100 l			56	95	120	160